

Georg Brunner

Neu? Gecouvert!

Covern – ein altes Thema der Pop-/Rockmusik

Ein Beitrag zum Komponieren im Musikunterricht

Covern zählt zum produktionsorientierten Bereich des Musikunterrichts, fristet aber in deutschen Lehrplänen ein Mauerblümchendasein.

Für den Erwerb von musikalischen Fähigkeiten ist das praktische Musizieren jedoch unumgänglich.

Beim Covern werden ganz verschiedene Fertigkeiten trainiert wie beispielsweise die auditive Wahrnehmung und das Experimentieren mit neuen Klängen.

Und ganz nebenbei wird theoretisches Wissen gefestigt.

Im Mittelpunkt dieser Unterrichtseinheit soll hier der (gecoverte) Song *She* der Gruppe „Groove Coverage“ stehen.

Das Phänomen des Covers ist so alt wie die Rockmusik selbst. Bereits Bill Haleys *Rock Around The Clock* von 1954 war gecouvert: Der Song erschien bereits 1952 von dem Blues-Sänger Sonny Dae und seiner Band *The Knights*¹. Viele Titel von Elvis oder anderen frühen Rockmusikern sind Coverversionen (siehe Infokasten). Im vorletzten Sommer konnte die Gruppe „Groove Coverage“ mit *She* einen großen Hit landen. Auch hierbei handelte es sich um eine Coverversion. Im Folgenden wird eine Unterrichtseinheit vorgestellt, die mit SchülerInnen ab der 5. Jahrgangsstufe durchgeführt werden kann.



Covern

Beim Covern liegt eine bestimmte Art des Umgangs mit Klangmaterial vor, das in den Bereich eines produktionsorientierten Musikunterrichts gehört. Die produktive Eigentätigkeit, zu dem etwa auch das Komponieren oder Improvisieren zählen, hat im Vergleich zu anderen Ländern wie etwa England² bei uns einen relativ geringen Stellenwert. Während dort das Komponieren bzw. ein produktionsorientierter Musikunterricht einen festen Bestandteil des Curriculums darstellt, fristet in den deutschen Lehrplänen diese Umgangsweise eher ein Mauerblümchendasein. Zwar existieren durchaus Ansätze im deutschen Sprachraum, etwa unter dem

Etikett „Musik erfinden“³, doch handelt es sich dabei in der Regel nicht um ausgearbeitete, aufbauende Lehrgänge (vgl. Bayerischer Lehrplan), sondern eher um methodisches Beiwerk, das oft mehr oder weniger als notwendiges Übel akzeptiert wird. In Fächern wie Kunst oder Sport gehört es zur Selbstverständlichkeit, ein Bild selbst zu malen und ein Fußballspiel nicht nur visuell wahrzunehmen, sondern selbst auch zu spielen.

Der Titel She

Das Covern steht für die aus Ingolstadt stammende Danceformation „Groove Coverage“ – wie der Name bereits besagt – im Mittelpunkt ihrer künstlerischen Tätigkeit. Ihr erster großer Wurf verkündet *God Is A Girl* und erlangt Kultstatus. Mit den Singles *Poison* und *Moonlight Shadow*, beides Coverversionen, stürmen sie die deutschen Dancecharts. Zur Gruppe gehören die Sängerin Mell sowie DJ Novus alias Markus Konrad. Produzenten und Masterminds sind Axel Konrad und Ole Wierk.

She liegt das 1964 komponierte evangelische Kirchenlied *Stern über Bethlehem* zugrunde, eine Komposition von dem in Reutti bei Ulm wirkenden Kantors Alfred Zoller. Die Lizenzierung lief jedoch nicht ohne Probleme (vgl. Material „Sonntagsblatt“ S. 30). Die Vorlage von Zoller verwendet einen deutschen Text, in dessen Mittelpunkt der Stern von Bethlehem steht, der den Weisen aus dem Morgenland den Weg wies.

In der Harmonik beschränkt sich Zollers Lied nicht nur auf die Hauptstufen, sondern bindet auch Nebentufen ein. Die Begleitung ist nicht festgelegt. In der Regel hört man dieses Lied zu Weihnachten in der Kirche.

Die Cover-Version verwendet mit wenigen Ausnahmen die gleiche Melodie, reduziert aber die Harmonik auf die Hauptstufen. Dagegen wird ein grooviges Begleitpattern der Gitarre unterlegt. Hinzu kommt noch das übliche Band-Instrumentarium (Schlagzeug, E-Bass, E-Gitarre, gesampelte Klänge), das für den Sound sorgt. Inhaltlich geht es in dem Popsong um die Beschreibung einer idealtypischen Frauengestalt. Die

Präsentationsform des Songs bilden Popkonzerte, Radio- oder Musikvideo-sendungen.

Coverversion analysieren

Der Einstieg erfolgt über zwei Hörbeispiele. Die SchülerInnen erhalten die Informationen, dass es sich beim ersten um ein bekanntes Stück des Sommers 2004 und beim zweiten um ein evangelisches Kirchenlied von 1964 handelt. Folgende Höraufgaben werden gestellt: Was haben die beiden Lieder miteinander zu tun? Beim ersten: Was ist der Reihe nach zu hören? (Instrumente, wer singt? Sonstige Geräusche ...) Zur besseren Analyse von Text und Melodie kann auch das Arbeitsblatt „Stern über Bethlehem – Cover-Version“ verwendet werden. Im folgenden Unterrichtsgespräch werden die Ergebnisse ausgewertet, z. B:

- fast identische Melodie beider Stücke, unterschiedlicher Text, unterschiedlicher Sound, verschiedene Sprache,
- Spezieller Sound von *She*:
- Meer rauschen, Gitarre, Schnippen, Frauenstimme, Schlagzeug, mehrere Stimmen, Melodie bleibt immer gleich.

Die Lehrkraft fasst die Ergebnisse nochmals kurz zusammen. Der Begriff „Cover-Version“ wird erarbeitet (siehe Arbeitsblatt „Cover-Version“). Gleichzeitig wird der Name der Gruppe „Groove-Coverage“ geklärt. Eine praktische Umsetzung von Teilen des Songs *She* sollte folgen. In Gruppenarbeit kann sich nun eine Vertiefung anhand der beigelegten Materialien und Hilfs-



„Groove Coverage huldigen dem weiblichen Geschlecht“, heißt es im Presstext.

fragen anschließen.

Bei der Vorstellung der Ergebnisse sollte auch auf den veränderten Sound eingegangen werden. Mit einer Ergebnissicherung wird dieser Teil der Unterrichtseinheit abgeschlossen.

Selbst covern

Nachdem die Kinder anhand des beschriebenen Beispiels Möglichkeiten, Vorgehensweisen und auch Probleme des Coverns kennengelernt haben, folgen eigene Versuche. Hier ein möglicher Unterrichtsverlauf (Alternativen siehe Grafik „Unterrichtsstunde“):

Zunächst singen die SchülerInnen das von der Lehrkraft mitgebrachte Lied *Morgen kommt der Weihnachtsmann*. Gemeinsam bzw. unter Vorgabe der Lehrkraft werden kleine rhythmische Veränderungen vorgenommen (siehe Notenbeispiel).

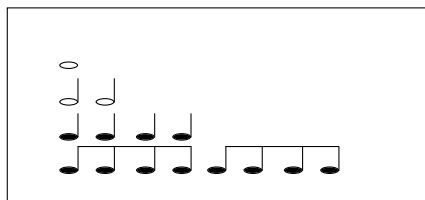
Nun sollte eine eigene Textfassung erstellt werden. Dazu erhalten die SchülerInnen Stichworte (siehe „Wort-Puzzle“), die bezogen auf die veränderte Liedmelodie zu einem fortlaufenden Text zusammengefügt werden. Es ist darauf zu achten, dass ausreichend Sil-

ben und Wörter für die gesamte Melodie vorhanden sind.

Unsere Textfassung aus den vorgegebenen Wörtern ergab diese Variante:

Christmas is a happy time,
Snow around, oh it's so fine,
I love you and you love me,
Happy time for you and me,
Christmas is a happy time,
Snow around, oh it's so fine.

Sitzt die Melodie mit dem neuen Text, kann mit der Erarbeitung einer Schlagzeugbegleitung fortgefahren werden. Es beginnt mit einem kleinen rhythmischen Warm-up im Stuhlkreis, z. B. Grunds Schlag mit dem Fuß, dazu eine Rhythmuspyramide klatschen: Eine Ganze, zwei Halbe, vier Viertel, acht Achtel, usw. Oder: Vor- und nachklatschen



von einfachen Rhythmen und Patterns. Nun werden die Pattern für Hihat, Bass

und Snare erarbeitet (siehe Noten *Morgen kommt der Weihnachtsmann* „Schlagzeug“) und schließlich gruppenweise eingeübt, wobei die Gruppen selbständig nach jeweils vier Takten wechseln sollten. Die Lehrkraft begleitet mit dem später zu unterlegenden Klaviergroove (siehe Noten *Morgen kommt der Weihnachtsmann* „Klavier“). Die Patterns werden von einzelnen SchülerInnen am Drumset übernommen. Zum Schluss werden Drum-Pattern, Melodie und Klaviergroove zusammgeführt.

Anmerkungen:

¹ Wicke, Peter: *Von Mozart zu Madonna*, Leipzig 2001, S. 183

² Wiggins, Jackie: *Composition in the Classroom – A Tool for Teaching*, Music Educators National Conference 1990

³ Schmitt, Rainer: Musik erfinden, in: Helms, Siegmund/Schneider, Reinhard/Weber, Rudolf (Hg.): *Handbuch des Musikunterrichts*, Band 1: Primarstufe. Kassel u. a. 1997, S. 187ff.

Wort-Puzzle

Die Wortschnipsel kopieren, ausschneiden und zu einem neuen Text legen.

I love you

snow around

for you and me

and you love me

snow around

and you love me

is a

oh it's so fine

is a

I love you

Christmas

happy time

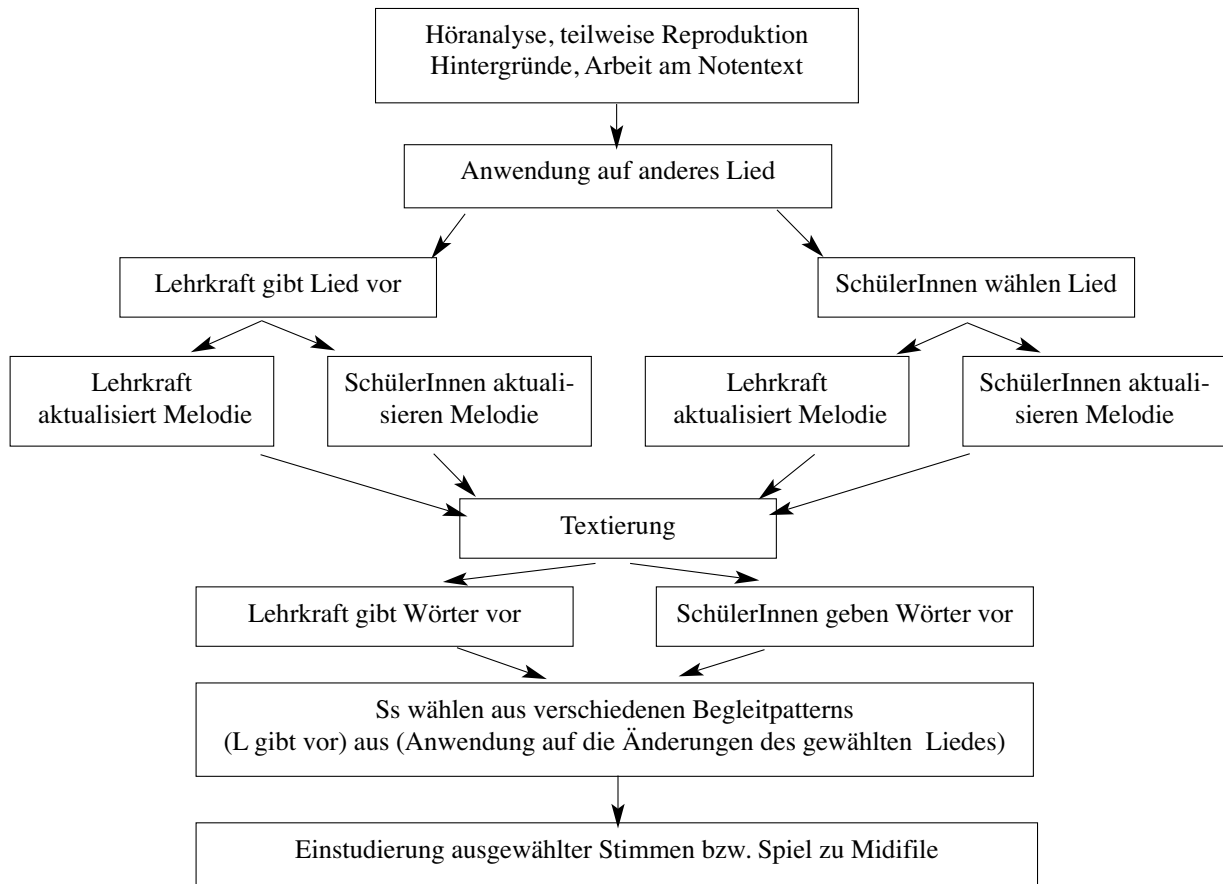
Christmas

happy time

oh it's so fine

for you and me

Unterrichtsstruktur



Schüler auf die Bühne!

Der Lugert Verlag und die Sikorski Musikverlage rufen zum **Deutschen Schülermusical-Wettbewerb** auf!

Für alle musical-begeisterten Klassen gibt es jetzt die Möglichkeit, am Deutschen Schülermusical-Wettbewerb teilzunehmen.

Als Gedankenanstoß für die kreative Arbeit haben die bekannten Liedermacher Rolf Zuckowski, Felix Janosa und Robert Metcalf drei Einstigsszenarien formuliert. Jede teilnehmende Klasse wählt sich davon eines aus und entwickelt es zu einer Gesamthandlung für das Musical weiter. Der Kreativität sind bei der Musik, den Texten, dem Bühnenbild und der Kostümierung keine Grenzen gesetzt.

Mitmachen können alle Schulklassen von der Grundschule bis zur Sekundarstufe II. Die Musicals sollten eine Gesamtlänge von 45 Minuten nicht überschreiten und innerhalb des Schuljahres 2005/2006 entstanden sein. Die besten Musicals werden jeweils mit einer umfangreichen Veröffentlichung belohnt.

Informationen unter:

Lugert Verlag, Stichwort: Musical
Oldershausener Hauptstr. 34
21436 Marschacht



Einsendeschluss: 1. August 2006
www.lugert-verlag.de

Morgen kommt der Weihnachtsmann – Coverversion

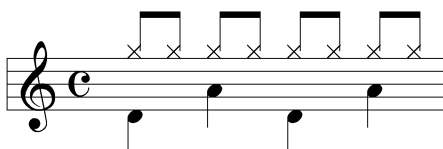
Lied rhythmisch verändert:



Klavierbegleitung:



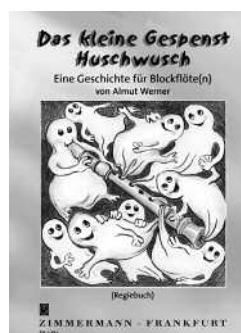
Schlagzeugpattern:



Almut Werner

Das kleine Gespenst Huschwusch

Eine Geschichte für Blockflöte(n)



Huschwusch hat ein großes Problem, denn er kann das, was sonst jedes Gespenst kann, leider nicht, nämlich das Gespensterheulen. Damit zieht er sich den Spott der anderen Gespensterkinder zu. Bis er Mira trifft, die sich vor Gespenstern gar nicht fürchtet und Huschwusch hilft, etwas zu finden, mit dem er die anderen beeindruckt. Ab ca. 6 Jahren.

Regieheft (ZM 34860, € 9,95),
Stimmheft Huschwusch (ZM 34861, € 2,50),

Stimmheft Mira (ZM 34862, € 2,00), Stimmheft Gespensterkinder (ZM 34863, € 2,50), Stimmheft große Gespenster (ZM 34864, € 2,50).

Beide Geschichten verbinden den Blockflötenunterricht mit spielerischen Elementen, in denen moderne Techniken fantasievoll eingesetzt werden. Erzähltext, Musikstücke, Lieder und Geräusche werden zu einer Geschichte verknüpft, die sich hervorragend im Gruppenunter-

Almut Werner

Pitti Pieps rettet das Weihnachtsfest

Eine Geschichte für Blockflöte(n)



Pitti ist der kleinste Sprössling der Vogelfamilie Pieps und lebt in einer wunderschönen Tanne im Wald. Doch die Menschen bedrohen das Zuhause der Vögel, denn sie wollen die Bäume für das bevorstehende Weihnachtsfest fällen. Wie die Vögel ihren Wald retten und es für alle, Mensch und Tier, ein fröhliches Weihnachtsfest wird, erfahrt Ihr in dieser Geschichte.

Ab ca. 7 Jahren.

Regiebuch (ZM 35340, € 9,95),

Stimmheft Vögel (ZM 35341, € 2,95),

Stimmheft Menschen (ZM 35342, € 2,00).

richt einzustudieren lässt und als szenische Aufführung (am besten mit den entsprechenden Kostümen) bestimmt der Höhepunkt eines jeden Schulfestes wird.



www.zimmermann-frankfurt.de

ZIMMERMANN · FRANKFURT

More than passion!